

Utopien – Workshop

Thema	Variabel, je nach Wunsch können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden
Art der Methodik	Utopienwerkstatt / Szenarienwerkstatt
Alter	ab 12 Jahre
Gruppengröße	beliebig
Erforderliche Zeit	2 - 4 h, je nach Bedarf

Ziele des Workshops

positives Denken, Inspiration	Durch Gesprächstechniken und Methoden werden Gedankenbarrieren abgebaut. Zukunftsvorstellungen und Wünsche werden konkretisiert.
Ansporn zur Veränderung	Durch das Schweiften der Gedanken und „groß Denken“ kann neue Motivation zur Veränderung entstehen.
Freude	Die Methode soll den Teilnehmenden Freude bereiten und hoffnungsvoll auf die Zukunft stimmen. Die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden soll aktiviert werden.
Gemeinsam statt einsam?	Durch das gemeinsame Erleben und Luftschlösser bauen, entsteht ein Gemeinschaftsgefühl. Die Teilnehmenden stehen mit ihren Wünschen nicht allein da.

Materialien

Präsentation

Dixitkarten

Flipchart + Stifte

Fragenkatalog

Bastelmaterialien:

Kataloge für Collagen

Scheren

Klebestifte

Stifte

Plakate

Tesafilm

Ablauf				
Phase	Methode	Beschreibung	Ziel	Anmerkungen
Einleitung / Vorstellung	Präsentation	<p>Zu Beginn des Workshops wird teamGLOBAL vorgestellt. Es erfolgt eine inhaltliche Einführung in das Thema „Utopien“.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wer sind wir? ➤ Was machen wir heute? ➤ Was ist eine Utopie? Was stellt ihr euch unter einer Utopie vor? <ul style="list-style-type: none"> ○ Assoziationen sammeln ○ Achtung: Framing Gefahr ○ Dixitkarten können als Hilfsmittel gewählt werden 	Die Teilnehmenden kommen an. Sie lassen sich thematisch auf den Workshop ein. Es entstehen erste Assoziationsketten.	Je nachdem wie die Assoziationen ausfallen, sollte mehr oder weniger Input zum Thema geliefert werden.
WUP	Utopisches Aufladen	<p>Es werden Assoziationsketten gebildet. Die Teilnehmenden sammeln sich im Kreis. Der Reihe nach werden Ideen / Wörter / Begriffe gesagt / in den Raum geworfen.</p> <p>Als Einstiegsimpuls werden Dixitkarten zur Hand genommen. Es bleibt der Workshopleitung offen, ob sie mehrere Dixitkarten in die Mitte legen möchte, eine Karte als Impuls vorgibt, sich ein_e Teilnehmer_in eine Dixitkarte raussucht, etc.</p>	Die Teilnehmenden lassen die Gedanken frei fließen und entwickeln Ideen. Es wird ein Raum für kreative, fantasievolle Ideen, welche frei von der Norm sind, geöffnet. Die Übung kann und soll Spaß machen.	Die Übung basiert auf der „Ja, und ...“ – Methode aus dem Improtheater. Dabei geht es darum auf dem vorherigen Beitrag aufzubauen und eine Idee weiterzuentwickeln. Das vorher Gesagte wird als gegeben angenommen und nicht kritisiert. Daher beginnt jeder Satz mit „Ja, und ...“
Arbeitsphase	Utopienwerkstatt	<p>Die Workshopleitung gibt eine Leitfrage in den Raum: „Meine perfekte Welt ist ...“</p> <p>Auf diese Frage wird mit einem Adjektiv geantwortet. Die Teilnehmenden können in Gruppen oder einzeln ihre Utopien entwerfen und Plakate gestalten (Collagen, MindMap, Malen /Zeichnen).</p>	Die Teilnehmenden entwickeln verschiedene Utopien. Diese werden mit gestalterischen Methoden visualisiert.	<p>Die Frage kann zur Veranschaulichung auf ein Flipchart geschrieben werden.</p> <p>In der Materialsammlung findet sich ein Fragenkatalog, welcher der der Utopienentwicklung unterstützen kann.</p> <p>Gegebenenfalls ist es notwendig die Utopienentwicklung thematisch einzugrenzen: z.B. Schule.</p>
	Utopiensharing	Die Teilnehmenden stellen ihre Utopien vor. Die einzelnen Plakate werden im Raum gut sichtbar aufgehängt. Alle haben die Möglichkeit sich die Plakate in Ruhe anzuschauen und auf sich wirken zu lassen. Anschließend findet ein „Utopienbesichtigung“ statt: Gemeinsam werden die Plakate betrachtet und die	Die Utopien und die Arbeit der Teilnehmenden werden gewertschätzt. Es kann sich Inspiration für die eigene Utopie geholt werden.	Die Vorstellung ist freiwillig. Es können gegebenenfalls auch nur Aspekte vorgestellt werden. Es gibt kein richtig oder falsch!

		einzelnen Personen haben die Möglichkeit ihre Utopie vorzustellen.		
	Back to the future	In der Vergangenheitsform wird über das Erreichen der Utopien gesprochen. Wenn die Utopie erreicht worden ist, wie wurde sie erreicht? <ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche Schritte gab es zur Erreichung der Utopie? ➤ Was wurde erreicht? ➤ Welche Allianzen gab es zur Erreichung? 	Es werden konkrete Schritte zur Erreichung der Utopien erkannt. Diese werden heruntergebrochen auf konkrete Handlungen. Dadurch soll das Erreichen der Utopien weniger „fantastisch“ und fern, sondern greifbar und realisierbar werden.	Dieser Schritt ist eher für ältere Gruppen geeignet, da einiges an Planungs-, Organisations- und Abstraktionsvermögen notwendig ist. Die Ideen können ebenfalls schriftlich festgehalten werden. Aus den einzelnen Ideen kann sich ein konkreter Handlungsplan entwickeln.
Abschluss	Beispiele	Es werden einige „Utopien“ vorgestellt, welche Wirklichkeit wurden. (s. Materialsammlung)	Die Teilnehmenden sehen, dass es möglich ist vermeintliche Utopien wahr werden zu lassen. Im besten Fall werden sie motiviert ihre eigenen Ideen in die Tat umzusetzen.	Phantastische Bibliothek
Reflexion	Unterschiedliche Methoden sind denkbar: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auf einem weiteren Plakat malt / zeichnet jede_r Teilnehmende_r eine utopische Assoziation. Am Ende entsteht ein gemeinsames Bild (z.B. ins Handeln kommen = Hand malen, grüne Zukunft = Baum malen) ➤ Koffer packen: Auf einem Plakat ist ein Koffer aufgezeichnet. Die Teilnehmenden schreiben in den Koffer, was sie für die Zukunft mitnehmen möchten. ➤ Dixitkarten: Es sind Dixitkarten ausgelegt und jede Person kann sich eine Karte aussuchen, die für sie zu dem vergangenen Workshop passt. ➤ Fünf-Finger-Methode ➤ Etc. 		Das Erlebte wird ins Gedächtnis gerufen. Die Teilnehmenden sollen sich noch einmal gedanklich mit dem Tag auseinandersetzen.	Je nach Gruppe eignen sich unterschiedliche Reflexionsmethoden.

Fragenkatalog

keine Ja/Nein Fragen

Wie und Warum-Fragen

Es können verschiedene Themengebiete eingebaut werden, je nach Themenschwerpunkt des Workshops/ Altersgruppe der Teilnehmenden

Utopie im Kontext Schule:

- Wie sieht das Gebäude/ der Schulhof aus?
- Wer bestimmt Regeln?
- Wer darf mitentscheiden und wie?
- Wie funktioniert Schule/ Bildung?
- Was kann man lernen?
- Wer entscheidet, was man lernt?
- Welche Freizeitangebote gibt es?
- Welche Rolle spielt Geld?
- Wie gehen Menschen miteinander um?
- Wie kommunizieren Menschen miteinander?
- Wie funktioniert der Austausch zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen
- Wie funktioniert der Austausch verschiedener Kulturen/ Länder?
- Was ist in eurer Utopie gerechter als in der realen Welt?

Utopie im Kontext Stadt/ Gesellschaft

- Wie funktioniert Politik in eurer Utopie?
- Wer bestimmt Regeln?
- Wer darf mitbestimmen und wie?
- Wie geht es der Natur?
- Wie sieht die Umwelt aus?
- Wie sind Städte gestaltet? Wer gestaltet Städte?
- Wie funktioniert Schule/ Bildung?
- Welche Rolle spielt Geld?
- Wie ist Reichtum/ Armut verteilt?
- Wie gehen Menschen miteinander um?
- Wie kommunizieren Menschen in eurer Utopie miteinander?
- Wie funktioniert der Austausch verschiedener Kulturen/ Länder?
- Was ist in eurer Utopie gerechter als in der realen Welt?

Beispiele für wahrgewordene Utopie

Hundertwasserschule Lutherstadt Wittenberg

Die Schüler_innen der Schule in Lutherstadt Wittenberg machten sich im Kunstunterricht Anfang der 90er Jahre Gedanken darüber, wie sie ihre Schule schöner gestalten könnten. Da die Entwürfe der Schüler_innen an die Gebäude des Künstlers Friedensreich Hundertwasser erinnerten, kontaktierten sie diesen. Hundertwasser entwarf persönlich die Pläne für die Außenfassade des Gebäudes, welche bei Renovierungsarbeiten genauso umgesetzt wurden. Auch das Innere der Schule erinnert an den Stil Hundertwassers. Hier tobten sich die Schüler_innen selbst aus.



(https://lutherstadt-wittenberg.de/fileadmin/_processed_/e/d/csm_Hundertwasserschul_Front_c_Alexander-Baumbach_4bfc2e3534.jpg Aufgerufen am: 02.03.2024)

Hundertwasser Schule Lutherstadt Wittenberg

Hundertwasserschule Würzburg

In Würzburg befindet sich eine gestalterisch ähnliche Schule. Hier ist die Idee gewesen eine Lernumgebung zu schaffen, die voll von glücklichen Räumen ist. Die Ganztagschule soll mit Leben gefüllt sein und der Individualität der Schüler_innen gerecht werden.



(<https://www.fhs-wuerzburg.de/wp-content/uploads/2018/11/P1100021.jpg> Aufgerufen am: 02.03.2024)

Friedensreich Hundertwasser Schule Würzburg

Bestehende Utopie (nicht wahr)



(gemeinfrei)

<https://cdn.realutopien.info/q:i/r:1/wp:1/w:436/u:https://realutopien.info/wp-content/uploads/2022/02/Frankfurt-Realutopie-2045-by-Render-Vision-vorher-2048x1536.jpg>
(Aufgerufen am: 02.03.2024)



<https://cdn.realutopien.info/q:intelligent/r:0/wp:1/w:1/u:https://realutopien.info/wp-content/uploads/2022/01/Frankfurt-Hauptwache-2045-by-Reinventing-Society-Render-Vision-CC-BY-NC-SA-4.0-klein.jpg> (Aufgerufen am: 02.03.2024)

Utopien der Geschichte:

Frauenwahlrecht

Die GegnerInnen waren sich sicher, "daß die allergrößte Mehrheit der deutschen Frauen und Männer das Frauenstimmrecht als ein nationales Unglück" ansehe.

Zitat aus Denkschrift von zwei Antifeministinnen

<https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/frauenwahlrecht/278830/stimmen-gegen-das-wahlrecht-der-deutsche-bund-zur-bekaempfung-der-frauenemanzipation-und-andere-gegnerinnen/> (Aufgerufen am: 02.03.2024)

Arbeitstag

„Die Arbeitszeit der Arbeiter, welches auch ihre Arbeiten sein mögen, wird vom Fabrikherrn nach den Umständen und der Jahreszeit bestimmt. Jeder Arbeiter ist verpflichtet, länger als gewöhnlich und auch sonntags zu arbeiten, wenn es die Umstände verlangen.“ – So steht es in einer Preußischen Fabrikordnung aus dem 19. Jahrhundert.

<https://www.deutschlandfunk.de/100-jahre-acht-stunden-tag-der-lange-kampf-um-faire-100.html> (Aufgerufen am: 02.03.2024)



team
GLOBAL



**bundes- &
weltweit**

**Wir
sind keine
Expert*innen,
sondern wir
lernen mit!**

**partizipativ
und auf
Augenhöhe**

**Peer-2-Peer
Netzwerk:
16 – 27 J.**

**Sicht auf
Globalisierung:
Hürden &
Chancen!**



GEMEINSAM
GLOBALISIERUNG
GESTALTEN!

UNSERE THEMEN



Konsum & Nachhaltigkeit | Ressourcen & Konflikte | Energie & Klima | Leben im Datenmeer
Wohlstand & Märkte | Identität in der global. Welt | Migration & Flucht | IZ | Global. Basic

WIR MACHEN MEHR ALS WORKSHOPS!

 team
GLOBAL
meets

YOU:KO
WISSEN. IDEEN. FREUDE. TEILEN!





WER UNTERSTÜTZT UNS?



TRÄGERIN &
KOORDINATION



FINANZIELLE &
IDEELLE FÖRDERUNG



BEISPIELE WEITERER
PARTNER*INNEN

WO LEBEN UNSERE TEAMENDEN?

Bundesweit
bunt verteilt!



WO SIND WIR ÜBERALL AKTIV?

Vor allem
bundesweit,
aber manchmal
auch EU- und
weltweit



WIR SIND AUSGEZEICHNET!



und zwar vom
Bundesministerium für
Bildung & Forschung
und der Dt. UNESCO-
Kommission



MACH MIT!

**Informiere Dich
& folge uns unter:
www.teamglobal.de**

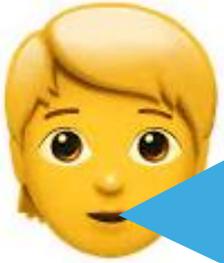
  **@real.teamGLOBAL**



WORAN

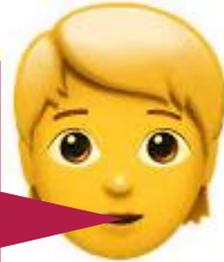
DENKT IHR?





In meiner Utopie hat jede Person einen fliegenden Obstkorb.

JA, und...





UTOPIEN WERKSTATT

WIR SCHAFFEN UNS JETZT UTOPIEN.

ZEICHNUNG



COLLAGE



NOTIZEN





UTOPIEN TEILEN

WIR SPRECHEN ÜBER UNSERE UTOPIEN.

**TEILT NUR, WAS IHR WOLLT
ES GIBT KEIN RICHTIG
ODER FALSCH**

Back to the future

Stellt euch vor, eure Utopie wurde in der Zukunft real.

Wie kam es zur Erreichung?

Wie konnte die Utopie umgesetzt werden?

Back to the future

Was wurde erreicht?

Welche Schritte gab es zur Erreichung der Utopien?

Welche Allianzen gab es zur Erreichung?

FOLGT UNS UND MACHT MIT!



www.teamglobal.de



[@real.teamGLOBAL](https://www.instagram.com/real.teamGLOBAL)